

Andreasturm – ein Glanzstück punkto Architektur, Ingenieurwesen und Nachhaltigkeit. Im Einsatz sind 745 vorgefertigte Stützen aus Beton.

Auf dem Bau sind Lösungen gefragt, die Qualität mit Wirtschaftlichkeit verbinden, maximal flexibel sind und auf die man sich auch morgen noch verlassen kann. Vorgefertigte Betonelemente bieten all das. Dass sie ergänzend dazu nachhaltig sind, macht sie zu wichtigen Elementen, auf die Entscheidungsträger aus der Branche setzen.



Betonfertigteile – überzeugend dauerhaft, nachhaltig wirtschaftlich

Text: Sibylle Jung | Fotos: zvg

Beton – ja oder nein? Diese Frage stellt sich längst nicht mehr. Vorteile wie Ästhetik, Vielseitigkeit und Dauerhaftigkeit überwiegen. Dass der Baustoff Beton in ökologischer Hinsicht unschlagbar ist, ist ein weiterer Fakt. Eine besondere Rolle im Bereich Beton nehmen die Betonfertigteile ein. Sie werden witterungs-

unabhängig in einem Werk hergestellt und exakt dann ausgeliefert, wenn sie auf der Baustelle gebraucht werden – just in time. Jemand, der sich für die Belange von vorgefertigten Betonprodukten für Hoch- und Tiefbau sowie Umgebungsgestaltungen einsetzt, ist der Verband SwissBeton. «Wir übernehmen Verant-

wortung», sagt Geschäftsführer Martin Weder stellvertretend für die 30 Mitgliederefirmen. Gemeint sind neben Qualität und Zuverlässigkeit auch Faktoren wie Vielseitigkeit und Preis. Nicht zu vergessen die Nähe. «Betonvorfabrikate aus der Schweiz werden dort produziert, wo sie später auch eingesetzt werden.» Kunden profitieren von kurzen Reaktionszeiten und minimalen Transportwegen und – sehr wesentlich – einem Ansprechpartner vor Ort. Dafür stünden die Mitgliedereunternehmen ein.

Vielfältiger Einsatz

Dass Betonvorfabrikate mehr sind als eine Alternative, zeigt sich eindrücklich an konkreten Beispielen – wie etwa beim Projekt Andreasturm in Zürich. Die vorgefertigten Stützen, die bei diesem

anspruchsvollen Neubau eingesetzt wurden, seien «die einzig sinnvolle Herangehensweise», sagt etwa Thomas Rinas, der für SBB Immobilien die Leitung für das Gesamtprojekt hatte. Voraussetzung seien, so Rinas, eine gute Planung und Logistik; damit Materialtransporte auf ein Minimum beschränkt werden können. «Das kommt wiederum der Nachhaltigkeit zugute.»

Ein zweites Beispiel ist die Einhausung Schwamendingen. Hier entsteht bis 2024 einzigartiger Grünraum – über der Autobahn. Bis die Bevölkerung den «Überlandpark» nutzen kann, sind anspruchsvolle Herausforderungen zu meistern. Für eine sichere Verkehrsführung kommen umweltfreundliche und nachhaltige Rückhalteelemente aus Beton zum Einsatz – total für 5000 Meter, selbstredend vorgefertigt. Und auch hier spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Deltabloc®-Elemente, die im Einsatz sind, werden gemäss Norm SN EN 206 hergestellt. Eine Nutzungsdauer von mehr als

50 Jahren ist somit garantiert. «Im Vergleich zu anderen Systemen aus anderen Werkstoffen sind Bauteile aus Beton deutlich länger einsetzbar», sagt Adrian Forrer, Direktor bei Creabeton Matériaux AG. Ausserdem gingen von ihnen keine Umweltschädigungen durch Abnutzung, Abwitterung oder Auslagerung aus. →

Vorfabrikate mit guter CO₂-Bilanz

Die Herstellung, Montage und das Recyceln von Beton-elementen belastet die Umwelt nur mit wenig CO₂. Eine englische Studie hat ergeben, dass etwa der CO₂-Footprint einer zweiseitigen Betonschutzwand 247 kg/m beträgt, wogegen ein vergleichbares System aus Stahl 549 kg/m im CO₂-Footprint mitträgt. Zurückzuführen ist dies auf den sehr hohen Anteil an natürlicher Gesteinskörnung im Beton, der den Energiebedarf und CO₂-Ausstoss nur geringfügig erhöht.



Diese Rückhaltesystemlösung aus Betonfertigteilen sorgt für hohe Verkehrssicherheit – zum Beispiel beim Projekt Einhausung Schwamendingen.